

GEMEINDEPOST

SPÖ GMÜND IN KÄRNTEN

Frühlingsausgabe 1 | 2026



(c) Willi Pleschberger

# Verändern wir die Zukunft.

**IDEEN, ANREGUNGEN, WÜNSCHE ... GESTALTE GMÜND MIT!**

Ihr könnt uns jederzeit auch auf unserer Homepage  
[gmuendinkaernten.spoe.at](http://gmuendinkaernten.spoe.at) besuchen.

Schreibt uns eine Email unter [spoe.gmuendkaernten@gmx.at](mailto:spoe.gmuendkaernten@gmx.at).

Oder folgt uns auf Facebook [@spoegmuendkaernten](https://www.facebook.com/spoegmuendkaernten)  
oder Instagram [@spoe.gmuendkaernten](https://www.instagram.com/spoe.gmuendkaernten).

Zugestellt durch Österreichische Post AG

 [gmuendinkaernten.spoe.at](http://gmuendinkaernten.spoe.at)

 [Sylvia Petschar](https://www.facebook.com/spoegmuendkaernten)

 [sylviapetschar](https://www.instagram.com/sylviapetschar)



## Verantwortung übernehmen, Zukunft verändern.

Nach der geschlagenen Bürgermeisternachwahl sprechen Philipp Schober und Sylvia Petschar erstmals ausführlich über die personellen Veränderungen, ihre Strategie und den Blick nach vorne.

**Philipp, warum hast du entschieden, als Vizebürgermeister zurückzutreten?**

**Philipp:** Die Entscheidung ist mir final leicht gefallen. Ich habe gemerkt, dass sich meine beruflichen Verpflichtungen und dieses verantwortungsvolle Amt nicht mehr in der Form vereinbaren lassen, wie ich es mir selbst vorstelle. Mir war wichtig, den Weg frei zu machen – für eine klare, starke Aufstellung der SPÖ.

Ich bleibe ja weiterhin Parteibmann und Gemeinderat, weil mir die Entwicklung unserer Gemeinde sehr am Herzen liegt. Aber es war der richtige Schritt, die operative Verantwortung neu zu ordnen.

**Sylvia, du übernimmst nun das Amt der Vizebürgermeisterin. Warum dieser Wechsel?**

**Sylvia:** Wir haben uns diese Entscheidung sehr gut überlegt. Die Wahl 2026 hat gezeigt, dass wir viele Menschen erreichen konnten – immerhin ist es gelungen, in die Stichwahl zu kommen.

Mit der neuen Rolle als Vizebürgermeisterin kann ich noch stärker Verantwortung übernehmen, näher an den Themen arbeiten und gleichzeitig eine gute Ausgangsposition für die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl im Jahr 2027 schaffen.

Natürlich muss ich noch durch die Jahreshauptversammlung der SPÖ bestätigt werden – aber ich bin bereit, diese Verantwortung zu tragen.

**Welche Themen stehen für dich im Mittelpunkt?**

**Sylvia:** Die Themen sind klar – sie kom-

men direkt aus dem Wahlkampf und aus den Gesprächen mit den Menschen:

- Trinkwasserschutz: Unser Wasser ist unsere wichtigste Lebensgrundlage. Hier braucht es langfristige Sicherung und klare politische Entscheidungen.
- Wohnen: Leistbarer Wohnraum ist eine der größten Herausforderungen – gerade für junge Familien.
- Jugend: Wir müssen Perspektiven schaffen, damit junge Menschen in Gmünd bleiben und hier ihre Zukunft sehen.

Das sind keine Schlagworte – das sind konkrete Anliegen, die wir Schritt für Schritt umsetzen wollen.

**Philipp wie siehst du die Chancen für 2027?**

**Philipp:** Sehr realistisch – und gleichzeitig optimistisch. Die Ausgangslage ist besser als noch vor einigen Jahren. Sylvia hat bewiesen, dass sie viele Menschen überzeugen kann.



Mit ihrer neuen Funktion als Vizebürgermeisterin hat sie die Möglichkeit, noch stärker sichtbar zu sein und konkrete Projekte voranzutreiben. Das schafft Vertrauen – und Vertrauen ist die Grundlage für eine erfolgreiche Wahl.

**Sylvia, wie willst du Bürgermeisterin werden?**

**Sylvia:** Indem wir zuhören, konsequent arbeiten und dranbleiben. Es geht nicht um schnelle Versprechen, sondern um glaubwürdige Politik.

Ich möchte zeigen, dass wir Lösungen haben – und dass wir diese auch umsetzen

können. Gleichzeitig werden wir weiterhin das Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern suchen. Die Zukunft von Gmünd entsteht gemeinsam – nicht im Alleingang.

**Im Wahlkampf 2026 wurde stark mit einem „Visionsbild“ gearbeitet. Kritik war, dass es zu utopisch sei. Wie siehst du das heute?**

**Sylvia:** Das Visionsbild war bewusst so gestaltet. Es ging nicht darum, einen fertigen Masterplan vorzulegen, sondern darum, Ideen sichtbar zu machen.

Wir wollten zeigen, was möglich ist – wie

sich unsere Gemeinde entwickeln könnte, wenn man mutig denkt. Es war eine Einladung zum Mitdenken, kein fix fertiges Konzept.

**Philipp ergänzt:** Genau. Politik braucht nicht nur Verwaltung, sondern auch Vorstellungskraft. Ohne Visionen gibt es keinen Fortschritt.

Natürlich müssen diese Ideen dann Schritt für Schritt konkretisiert werden – und genau das ist jetzt unsere Aufgabe.

**Euer gemeinsamer Ausblick?**

**Sylvia:** Wir gehen geschlossen und mit klarer Linie in Richtung 2027.

**Philipp:** Und mit einem Ziel: Gmünd weiterzuentwickeln – gemeinsam mit den Menschen.

**Fazit:**

Die personelle Neuaufstellung der SPÖ in Gmünd ist kein Rückzug, sondern ein strategischer Schritt nach vorne. Mit klaren Themen, neuer Rollenverteilung und einem starken Fokus auf Bürgernähe soll der Weg für die nächste Wahl gebnet werden.



## ZUKUNFTSGESPRÄCHE BEIM GASSERBÄCK

Samstag, 16. Mai 2026 um 10:00 Uhr

Und das Beste: Die erste Runde geht auf uns!

Reden wir gemeinsam über die Zukunft von Gmünd.

Hast du Ideen? Rede mit uns darüber!

## Bürgerumfrage zu Wasserstoff- und Wasserkraftprojekt in Gmünd

### Zukunft gestalten – mit den Menschen, nicht über ihre Köpfe hinweg

Die Energiezukunft ist eine der zentralen Fragen unserer Zeit. Auch in Gmünd stehen wir vor wichtigen Entscheidungen: Der geplante Bau einer Wasserstoff-Forschungsanlage sowie eines Wasserkraftwerks im Lieserfluss bietet Chancen – wirft aber auch berechnete Fragen auf. Genau deshalb war es der SPÖ Gmünd ein zentrales Anliegen, die Meinung der Bevölkerung einzuholen.

### Klare Zustimmung zu erneuerbaren Energien

Die Ergebnisse der Bürgerumfrage zeigen deutlich: Unsere Bevölkerung steht erneuerbaren Energien grundsätzlich sehr positiv gegenüber. Nachhaltigkeit, Klimaschutz und regionale Energieversorgung werden als wichtige Zukunftsthemen anerkannt. Viele Bürger:innen sehen in den geplanten Projekten Potenzial für wirtschaftliche Entwicklung, neue

Arbeitsplätze und technologische Innovation in unserer Region.

Das ist ein starkes Signal – und bestätigt den sozialdemokratischen Weg, ökologische Verantwortung mit sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung zu verbinden.

### Chancen ja – aber nicht um jeden Preis

Gleichzeitig macht die Umfrage auch klar: Zustimmung bedeutet nicht kritiklose Akzeptanz. Vor allem beim geplanten Wasserkraftwerk im Lieserfluss äußern viele Menschen Sorgen über Eingriffe in Natur und Landschaft, Umweltbelastungen sowie Fragen der Wirtschaftlichkeit. Auch Sicherheitsaspekte beim Thema Wasserstoff werden angesprochen. Diese Bedenken sind ernst zu nehmen. Für die SPÖ Gmünd ist klar: Fortschritt darf nicht auf Kosten von Umwelt, Lebensqualität oder sozialer Fairness gehen.

### Information und Mitsprache sind entscheidend

Ein zentrales Ergebnis der Umfrage ist der Wunsch nach mehr Transparenz und Beteiligung. Viele Bürger:innen fühlen sich zwar bereits gut informiert, wünschen sich aber zusätzliche verständliche Informationen und direkte Gesprächsmöglichkeiten. Die Bereitschaft zur Teilnahme an Informations- und Diskussionsveranstaltungen ist hoch.

Ebenso deutlich ist der Wunsch nach echter Bürgerbeteiligung – von Informationsveranstaltungen über Bürgerbefragungen bis hin zu weitergehenden Mitsprachemöglichkeiten.

### Unser sozialdemokratischer Anspruch

Für uns als SPÖ Gmünd ist das Ergebnis eindeutig: Große Zukunftsprojekte brauchen **breite Akzeptanz, klare Fakten und echte Mitsprache**. Entscheidungen dürfen nicht hinter verschlossenen Türen fallen, sondern müssen gemeinsam mit der Bevölkerung entwickelt werden.

Wir stehen für:

- transparente Information statt Schönreden
- Bürgerdialog auf Augenhöhe
- verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Ressourcen
- regionale Wertschöpfung und sichere Arbeitsplätze

### Gemeinsam entscheiden, gemeinsam Verantwortung tragen

Die Umfrage liefert eine wertvolle Grundlage für die weiteren politischen Schritte. Jetzt gilt es, den Dialog fortzusetzen, offene Fragen ehrlich zu beantworten und alle Argumente sorgfältig abzuwägen. Denn nur wenn die Menschen mitgenommen werden, kann ein Projekt wirklich Zukunft haben.

**SPÖ GMÜND – FÜR EINE NACHHALTIGE, SOZIALE UND DEMOKRATISCH GESTALTETE ENERGIEZUKUNFT.**



Die offizielle Angelobung durch Bundespräsident Alexander Van der Bellen fand in der Wiener Hofburg statt.  
Foto: HBF/Lechner

## Drei Fragen an den neuen Landeshauptmann Daniel Fellner

### Daniel, wie erlebst du deinen Alltag als Landeshauptmann?

**LH Daniel Fellner:** Ich gehe mein Amt mit großem Tatendrang und voller Motivation an. Jeden Tag setze ich alles daran, das Beste für Kärnten zu erreichen und das Land Schritt für Schritt nach vorne zu bringen. Dabei ist mir wichtig, dass wir als Team gemeinsam Lösungen entwickeln und umsetzen, die spürbare Verbesserungen für die Menschen in unseren Gemeinden bringen. Die Vielzahl an Aufgaben und Anfragen sehe ich als Chance, aktiv zu gestalten und Kärnten fit für die Zukunft zu machen.

### Wie möchtest du von der Bevölkerung wahrgenommen werden?

Mir ist wichtig, nah bei den Menschen zu sein und ihre Sorgen und Wünsche direkt zu hören. Bei meiner „Mitten im Leben“-Tour sehe ich, was wirklich gebraucht wird. So möchte ich wahrgenommen

werden: als jemand, der greifbar ist, mitanpackt, immer ein offenes Ohr hat und Dinge nicht nur anspricht, sondern auch umsetzt.

### Was erhoffst du dir von deinem neuen Team?

Ich habe nach bestem Wissen und Gewissen motivierte, kompetente Menschen dort eingesetzt, wo sie das größtmögliche Positive bewirken können. Unsere Mischung aus Erfahrung, Elan und frischen Ideen kann viel bewegen und Kärnten nachhaltig stärken.

### LEBENS LAUF

Daniel Fellner wurde 1977 in Wolfsberg geboren und wuchs in St. Andrä im Lavanttal auf. Schon in seiner Jugend engagierte er sich politisch und vertrat später als Gemeinderat die Anliegen seiner Heimatgemeinde. Nach der HTL und seinem Präsenzdienst führte ihn sein beruflicher

Weg zum Roten Kreuz, wo er zunächst als Notfallsanitäter und später als Leiter der Landesleitstelle tätig war. Diese Erfahrungen prägten ihn nachhaltig: Verantwortung übernehmen, in kritischen Situationen die richtigen Entscheidungen treffen und Menschen in Not helfen sind Werte, die ihn bis heute leiten.

Seit 2018 übernimmt Fellner als Landesrat Verantwortung für Kärnten, 2025 wurde er zum Landesparteivorsitzenden der SPÖ Kärnten gewählt. Sein politisches Handeln ist vom Grundsatz geprägt: zuhören, miteinander reden und ehrlich sein. Schönreden oder leere Versprechungen gibt es bei ihm nicht. Politik bedeutet für Daniel Fellner aktives Mitgestalten: ein Kärnten, in dem Menschen sicher sind, gut leben können und fair behandelt werden und in dem Lösungen das Leben der Menschen tagtäglich spürbar verbessern.

## Mutig, stark, verbindend für Kärnten

Mit Marika Lager-Pöllinger übernimmt eine erfahrene Kommunalpolitikerin Verantwortung in der Kärntner Landesregierung. Als „Bürgermeisterin auf Regierungsebene“ bringt sie Nähe zu den Menschen, eine klare Haltung und praktische Lösungskompetenz in ihre neue Aufgabe ein. Ihre Zuständigkeiten sind für sie echte Herzensangelegenheiten. Stellvertreterin von Marika Lager-Pöllinger wird die Landtagsabgeordnete und Vorsitzende der SPÖ Frauen Klagenfurt, Ruth Feistritzer.

*Marika, du übernimmst Verantwortung in der Kärntner Landesregierung. Was ist dir in dieser neuen Aufgabe besonders wichtig?*

**Landesrätin Marika Lager-Pöllinger:**

Das Ganze kam für mich sehr überraschend. Ich war nie jemand, der mit etwas gerechnet hat. Ich war aber auch nie jemand, der Verantwortung gescheut hat. Deshalb nehme ich diese Aufgabe mit viel Dankbarkeit, aber auch mit großem Respekt an und freue mich auf diese Herausforderung. Nah bei den Menschen zu sein und praktische Lösungen zu finden, wird auch mein Antrieb in der Landesregierung sein. Ich werde mein Bestes geben und lade alle ein, mit mir gemeinsam für Kärnten zu arbeiten.

*Viele beschreiben dich als „Bürgermeisterin auf Regierungsebene“. Was bedeutet das für dich?*

Die „Bürgermeisterin in der Landesregierung“ beschreibt mich wohl sehr treffend. Mein Amt in der Gemeinde Lendorf habe ich mit viel Herzblut ausgeübt, daher gehe ich auch mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Aber auf Regierungsebene für meine echten Herzensangelegenheiten zu wirken - von Gemeinden über Frauen und Gleichstellung bis hin zu Umwelt und Wasserwirtschaft - ist eine einmalige Chance und wunderbare Aufgabe, der ich mich mit all meiner Erfahrung und viel Freude widmen werde.

*Wofür möchtest du politisch stehen?*

Wer mich kennt, weiß, dass ich ein sehr verbindender Mensch bin. Meine Hand ist allen ausgestreckt, die ernsthaft daran interessiert sind, gemeinsam für Kärnten zu arbeiten. Wer mich kennt weiß aber auch, dass ich eine klare Linie und klare Werte vertrete. Gegen Hass, Hetze und Spaltung werde ich immer meine Stimme erheben, beim Überschreiten von roten Linien weiche ich nicht ab, keinen Millimeter. Ich stehe für einen wertschätzenden Umgang und ein Miteinander in der Politik. Große Herausforderungen löst man nicht mit

Schlagworten oder Überschriften, sondern nur mit gemeinsamer Verantwortung.

*Was möchtest du den Kärntnerinnen und Kärntnern mitgeben?*

Ich glaube auch, dass ich mit meiner persönlichen Geschichte ein Vorbild sein kann - niemals aufzugeben und neue Wege zu beschreiten. Genau dafür möchte ich stehen: mutig, stark und verbindend. Ich freue mich auf diese Aufgabe und darauf, gemeinsam mit vielen engagierten Menschen für Kärnten zu arbeiten.



### WORDRAP:

**Wenn dir vor einem Jahr jemand gesagt hätte, dass du Landesrätin wirst, ...**

... hätte ich da wohl nur gelacht. Die Anfrage von Daniel Fellner hat mich selbst überrascht, aber ich habe Chancen in meinem Leben immer wahrgenommen.

**Wenn du das Wort „Politik“ hörst, dann denkst du ...**

... an Verantwortung und daran, das Leben der Menschen sowie das Miteinander in den Mittelpunkt zu stellen.

**Wenn man deinen politischen Stil beschreiben soll, dann ...**

... als verbindend, mit einer klaren Haltung und offen für alle, die an einem guten Miteinander interessiert sind.

**Wenn du an die Gemeinden denkst, dann ...**

... denke ich an das Herz unseres Landes, unsere Demokratie und die Säulen unseres gesellschaftlichen Lebens.

**Wenn du Kraft tanken willst, dann ...**

... finde ich beim Spazieren gehen mit meinem Hund, im Garten, in der Natur, in der Stille und vor allem in meiner Familie immer wieder neue Kraft.

**Wenn du irgendwann auf diese Aufgabe zurückblickst, dann ...**

... möchte ich sagen können: Ich habe mein Bestes für Kärnten gegeben und die Welt hoffentlich ein klein wenig besser gemacht.



## So macht Andi Babler Wohnen wieder leistbar

### Wohnminister Andi Babler im Wordrap

**Die SPÖ ist in die Regierung eingetreten,...**

... um zu gestalten und die Lebensbedingungen zu verbessern. Wir bekämpfen die Teuerung und senken die Preise. Für ein leistbares und sicheres Zuhause zu sorgen - das ist unser Auftrag.

**Die hohen Wohnkosten bekämpfst du durch...**

... unser Wohnpaket und gezielte Preiseingriffe. Der Mietpreis-Stopp ist ein großer Meilenstein. In einem nächsten Schritt werden wir leistbares Wohnen dauerhaft sicherstellen und die Mindestbefristung von Mietverträgen verlängern.

**Mehr sozialen Wohnbau zu schaffen ist...**

... enorm wichtig, um leistbares Wohnen für die nächsten Generationen sicherzustellen. Die Belebung der Baukonjunktur ist eine Win-win-Situation: Wir stärken die Wirtschaft, sichern Arbeitsplätze und schaffen leistbaren Wohnraum mit hoher Lebensqualität.

Vizekanzler und Wohnminister Andi Babler legt großes Wohnpaket vor: Mit einer Mietpreisbremse und der Verlängerung der Mindestbefristung von Mietverträgen sorgt Babler für leistbares und sicheres Wohnen.

Ein leistbares Leben und Geborgenheit im eigenen Zuhause – das hat für SPÖ-Chef und Wohnminister Andi Babler höchste Priorität. Darum stellen Andi Babler und die SPÖ den Herbst ganz unter das Motto „Leistbares und sicheres Wohnen“. Mit dem Mietpreis-Stopp hat Andi Babler bereits einen Meilenstein gesetzt – weitere wichtige Maßnahmen legt Babler in seinem großen Wohnpaket vor. Und auch der SPÖ-Themenrat am 18. Oktober wird ganz im Zeichen von leistbarem und sicherem Wohnen stehen.

### Babler legt großes Wohnpaket vor

Vom Mietpreis-Stopp profitieren bereits 2,7 Millionen Mieter\*innen in mehr als einer Million Wohnungen in ganz Österreich. In einem nächsten Schritt wird die SPÖ sicheres und leistbares Wohnen dauerhaft sicherstellen: „Erstmals greifen wir mit einer Mietpreisbremse in den freien Mietmarkt ein. Damit bremsen wir in Zu-

kunft horrende Mietanstiege. Und wir verlängern die Mindestbefristung von Mietverträgen von derzeit drei auf fünf Jahre“, sagt Babler. Für die SPÖ ist klar: Wohnraum ist kein Spekulationsobjekt. „Wir greifen regulierend ein – für leistbares und sicheres Wohnen und für mehr Geborgenheit im eigenen Zuhause“, so Babler.

### Arbeitsplätze sichern, Wohnraum schaffen

Für mehr leistbaren sozialen Wohnraum ist die Stärkung der Baukonjunktur entscheidend. „Wir schaffen und erhalten leistbaren Wohnraum mit hoher Lebensqualität – für alle Bevölkerungsgruppen. Eine funktionierende Baukonjunktur hat eine zentrale wirtschaftliche Bedeutung für die Schaffung von Arbeitsplätzen“, so Babler. Sein Plan für mehr leistbaren Wohnraum sieht vor, Bauverfahren zu beschleunigen, thermisch-energetische Sanierungen voranzutreiben und die Zweckbindung der Wohnbauförderung wieder einzuführen.



Foto: stock.adobe.com - thongsee

HERZLICHE EINLADUNG ZUR

# 1. MAIFEIER

**BEGINN: 10 UHR**  
**STOCKSPORTANLAGE GMÜND**  
**GRIES AN DER LIESER**

**Kinderhüpfburg und Kinderschminken**

**LIVE-Musik mit *Die Ehrwürmer***

**Schöne Tombola mit Sachpreisen**

**Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.**

**Für Speis und Trank ist bestens gesorgt!**

**Auf ihren geschätzten Besuch freuen sich  
die Gmündner Eisschützen.**